

## ServerSwitch

Die Backup-Lösung bei Serverausfall



So gut Ihre Hardware auch sein mag, das Risiko eines Serverausfalls lässt sich niemals ganz ausschließen. Da ist es beruhigend, dass Sie in kritischen Situationen eine Software starten können, die umgehend einen Backup-Server aktiviert, sobald der primäre Rechner ausfällt. ServerSwitch heißt die Lösung, mit der Sie auch in einer heterogenen Rechnerlandschaft – lediglich die Plattformen müssen identisch sein – technische Störungen ohne Datenverluste und nennenswerte Zeiteinbußen überbrücken können.

## Arbeitsweise

Um eine größtmögliche Ausfallsicherheit zu erreichen, wird Ihre Produktionsumgebung so geclustert, dass die Hochverfügbarkeit (HA) gewährleistet ist. ServerSwitch wird nicht durch einen Automatismus gestartet, sondern durch Ihren Administrator aktiviert. Dass zunächst der Mensch und nicht die Maschine reagiert, ist ganz bewusst so konzipiert. Denn Ihr Administrator wird im Notfall am ehesten das Schadensausmaß abschätzen können, um dann gezielt die richtigen Maßnahmen einzuleiten – schließlich ist es handlungsrelevant, ob etwa nur eine Festplatte oder die komplette Maschine ausgefallen ist. In jedem Falle setzen die leichte Konfigurierbarkeit und einfache Handhabung der ServerSwitch-Programme jeden Administrator nach kürzester Einarbeitungszeit in die Lage, auf Gefahrenmomente angemessen zu reagieren.

## Zwei HA-Lösungen

ServerSwitch unterstützt sowohl symmetrische als auch asymmetrische HA-Lösungen, wobei das Hardwareprofil und die Kapazität der Server nicht identisch sein müssen.

In einer symmetrischen Lösung sind die Dienste auf beide Server verteilt; d. h. es werden zwei Services kreiert, in der Regel Filesystem- und Datenbankdienste, die jeweils unter einem Node laufen. Fällt ein Server aus, übernimmt der andere komplett dessen Funktion.

Die asymmetrische Lösung basiert auf einem Master/Slave-Betrieb, in dem nur einer der beiden Server aktiv ist und das Standby-Gerät als reine Ausfallreserve dient.

Bei beiden Konfigurationen ist natürlich dafür gesorgt, dass nach einem Failover reibungslos wieder auf den Normalbetrieb umgeschaltet werden kann.

## Systemvoraussetzungen

### ■ Hardware

Verschiedene Hersteller, aber die Plattformen müssen übereinstimmen.

### ■ Plattformen

- \* Solaris 10
- \* Linux SLES 10 und 11

### ■ Cluster

- \* Two-Nodes-Cluster

### ■ Netzwerk

- \* Beliebig viele Netzwerkkarten pro Server (Floating IPs)
- \* IPMP-Unterstützung
- \* Interface-Priorisierung
- \* Unterschiedliche Hardware pro Server (z. B. hme0 / ge0)

### ■ Volume Manager (z. B.)

- \* Solstice Disk Suite
- \* Veritas Volume Manager

Grundsätzlich ist auch eine Verwaltung ohne Volume Manager möglich.

ppi Media GmbH  
Hindenburgstraße 49  
22297 Hamburg  
Deutschland

Tel: +49 40 22 74 33-60  
Fax: +49 40 22 74 33-666  
info@ppimedia.de  
www.ppimedia.de

© 2012 by ppi Media GmbH

ppi Media US, Inc.  
Chicago, IL  
USA

Phone: +1 855 828 0008

ussales@ppimedia.com  
www.ppimedia.com

The logo for ppi Media GmbH, featuring the lowercase letters 'ppi' in a stylized, outlined font. A small blue square is positioned above the second 'i'. The logo is set against a blue background that transitions into a white background with a colorful geometric pattern of overlapping squares in shades of pink, green, and yellow.